Naturwacht Brandenburg

Naturpark Hoher Fläming

Die Arbeit der Naturwacht im Naturpark Hoher Fläming 2022

Im Einsatz für Mensch und Natur

Stiftung NaturSchutzFonds

Naturwacht Brandenburg

Jahresbericht 2022

Naturpark Hoher Fläming

Allgemeines

Die Naturwacht Hoher Fläming verfügt über 4,25 Vollzeit-Stellen, die mit fünf Mitarbeiter*innen besetzt sind. Zwei Mitarbeitende arbeiten in Teilzeit, drei Mitarbeitende in Vollzeit.

Das Jahr 2022 war wieder durch eine enorme Aufgaben-Fülle gekennzeichnet. Aufgrund der immer noch strengen Auflagen und Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie vor allem zu Beginn des Jahres wurde für viele Arbeiten mehr Zeit als sonst benötigt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Jahres waren die Absicherung der Amphibien-Frühjahrswanderung mit mobilen Zäunen, Monitoring-Aufgaben, die Zusammenarbeit mit knapp 100 Ehrenamtlichen, die vielen Veranstaltungen im Rahmen der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, der Abschluss des Umweltsensibilisierungsprojektes und natürlich das absolute Highlight: die Ausrichtung des Landes-Junior-Ranger-Camps mit ca. 200 Teilnehmer*innen in Wiesenburg/Mark.

Dazu nahmen die Mitarbeiter*innen auch an vielen Fachtagungen, Beratungen, AGs und Weiterbildungen teil. Zusätzlich unterstützte eine Kollegin mit der Mitarbeit in der Wahlkommission die Personalratswahl.

1. Monitoring, Umweltbeobachtung

a. Erfassung von Einzelarten

1. Erfassung Biber

Eine weitere und erneute Aufnahme von Biber-Aktivitätsnachweisen (Burgen, Staue, Röhren) im Süden des Naturparks erfolgte auch 2022 und die Ergebnisse wurden in MultibaseCS verortet. Neue Reviere konnten nicht festgestelltwerden.

2. Kontrolle Fledermaus-Quartiere

Kastenreviere

Im Naturpark Hoher-Fläming erfolgte 2022 eine Kontrolle der Kastenreviere an den Standorten Hohenlobbese, Klein Briesen, Baitz, Gesundbrunnen und Riembach. Das in 2021 eingerichtete Kastenrevier Gesundbrunnen wurde erstmalig angenommen. Es wurden zwei Zwerg- oder Mückenfledermäuse(*Pipistrella spec.)*vorgefunden. Eine genaue Bestimmung der Tiere war nicht

möglich, da die Kästen nur vom Boden aus durch Ausleuchten kontrolliert wurden und die Tiere nicht näher betrachtet werden konnten. An den anderen kontrollierten Kastenrevieren konnten leider noch keine Aktivitäten festgestellt werden. Bei der Kontrolle des Kastenreviers Riembach wurde festgestellt, dass viele Fledermauskästen mit Ästen zugestopft waren. Vor dem nächsten Frühjahr ist eine Reinigung erforderlich und es sollte daher überlegt werden, ob es nicht sinnvoll wäre, weitere Vogelkästen im Revier aufzuhängen.

Das Kastenrevier in Niemegk auf dem Gelände der Firma Höhne wurde zusammen mit den Junior Rangern kontrolliert – leider konnte keine Fledermaus festgestellt werden.

Wochenstuben an Gebäuden

Auffällig in diesem Jahr war, dass sich die Wochenstuben vermutlich wegen der länger anhaltenden Kälte im Frühjahr erst sehr spät zusammengefunden haben, so dass die Zählungen erst im Juni oder Juli möglich waren.

Aus Zeitgründen konnten leider nur die wichtigsten Wochenstuben kontrolliert werden.

In Bad Belzig wurde durch den Fund von drei abgestürzten Jungtieren eine neue Wochenstube in der Kita Klinkengrund registriert und 42 Zwergfledermäuse beim Abendausflug zusammen mit Erzieherinnen der Einrichtung gezählt.

Beim Ausflug des Sommerquartiers in der Breiten Straße in Görzke wurden in diesem Jahr nur 47 Tiere gezählt. Im letzten Jahr waren es noch 157 Zwergfledermäuse. Ein Teil der Wochenstube hat sich vermutlich ein neues Quartier gesucht.

Die abendliche Ausflugzählung in der Naturschutzstation in Baitz ergab mindestens 44 Tiere (Zwergfledermäuse). Bei der Vorbereitung der langen Nacht der Naturwacht und den damit verbundenen mehrfachen abendlichen Begehungen der üblichen Jagdreviere im Dorf im August wurden jedoch nur minimale Fledermaus-Aktivitäten mit dem Batdetektor nachgewiesen. Vermutlich lag es an der extremen Trockenheit und dem damit verbundenen Insektenmangel, dass kaum Tiere vor Ort zu finden waren.

In Schlamau erfolgte nach Hinweisen von einer Anwohnerin eine Ausflugzählung am 2.8.22 mit 25 Tieren in mind. zwei Arten, vermutlich Zwergfledermaus und Braunes Langohr. Eine genaue Artbestimmung war jedoch nicht möglich, da die eingesetzte Horchbox leider defekt war und keine Rufe aufgezeichnet werden konnten.

In Niemegk sind im Oktober im Abstand von zwei Wochen je eine Rauhautfledermaus und ein Braunes Langohr aufgefunden worden. Beide Tiere konnten nach ein- biszweiwöchigem Päppeln erfolgreich zusammen mit den Finder*innen und Anwohnenenden wieder frei gelassen werden. Im anschließenden Gespräch erhielt die Naturwacht Kenntnis von einer potentiellen Wochenstube, die es im kommenden Jahr zu überprüfen gilt.

Des Weiteren wurden die Wochenstuben-Ausflüge in Werbig, Grubo, Hagelberg und Dahnsdorf gezählt und die Daten an die Naturschutzstation Zippelsförde weitergeleitet.

Winterquartiere

In diesem Jahr ist nach dem Betreiberwechsel erstmals wieder eine Winterquartierkontrolle auf der Burg Rabenstein möglich gewesen. Es konnten folgende Arten festgestellt werden: Fransenfledermaus, Bechsteinfledermaus und Braunes Langohr.

Am 17.2.2022 wurden sechs Winterquartiere in Zusammenarbeit mit der Naturschutzstation Zippelsförde kontrolliert. Die Anzahl der Arten blieb etwa gleich. Ein beringtes Großes Mausohr im Keller in Weitzgrund, was hier seit ca. zehn Jahren regelmäßig überwintert, wurde erfreulicherweise wiedergefunden.

Die Gebäude auf der MUNA Buckau wurden mit Unterstützung der UNB kontrolliert. Das umgebaute Winterquartier Bunker 41 weist dabei die höchste Arten- und Individuenzahl auf dem Gelände auf. Ein Umbau weiterer Bunker unter Beachtung der Ansprüche der verschiedenen Arten wäre wünschenswert.

Erstmalig wurde durch die Naturwacht ein Keller im Gutshaus in Görzke kontrolliert: es konnten zwölf Bechsteinfledermäuse, ein Braunes Langohr, ein Graues Langohr und eine unbestimmte Fledermaus gezählt werden. Das neue Winterquartier wurde der Naturschutzstation Zippelsförde gemeldet und bekam eine offizielle Quartiernummer. Es handelt sich um einen baufälligen abgedeckten Schacht, , dringend notwendig sind Sicherungsmaßnahmen am Einstieg zum Quartier. Zudem ist der Einbau von Struktur-Elementen wie Hohlblock-Steine und Fledermauskästen empfehlenswert. Die Naturwacht Hoher Fläming hat im Rahmen des Umweltsensibilisierungsprojektes mit der Planung begonnen und wird sich im kommenden Jahr um die Umsetzung bemühen.

Die maroden Gebäude der Brauerei in Wiesenburg/Mark (FFH-Gebiet) wurden von der Gemeinde Wiesenburg erworben und es ist derzeit eine Ansiedlung eines Supermarktes auf dem Gelände angedacht. Die Gemeinde wurde auf die Notwendigkeit einer FFH-Verträglichkeitsprüfung hingewiesen und das LfU (Naturschutzstation Zippelsförde) ist durch die Naturwacht über die Aktivitäten dort informiert worden. Das Außengelände wurde teilweise schon vom Müll beräumt, die Keller sind bislang nicht angetastet worden. Die Winterzählung dort erfolgte wieder durch das LfU, die Naturwacht hat unterstützt.

Für alle aufgefundenen/verletzten Tiere wurden Fundprotokolle erstellt und an die Naturschutzstation Zippelsförde übermittelt, alle anderen Daten im Q-GIS oder MultibaseCS verortet.

Die Naturwacht nahm an der Fledermaus-Fachtagung im November in Berlin und an der Säugetier-Fachtagung in Neuruppin teil. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in einer Präsentation aufbereitet, vorgestellt und in den internen Bereich der Naturwacht-Webseite eingestellt.

3. SPA-Erfassung
Keine Anmerkungen

4. Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung
Keine Anmerkungen

5. Brutvogelmonitoring
Systematische avifaunistische Erfassungen werden von der Naturwacht im Naturpark aktuell nicht durchgeführt. Avifaunistische Zufallsbeobachtungen werden jedoch generell in Ornitho.de verortet. Beobachtungen von Großtrappen wurden der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baitz gemeldet.

Das Wiesenweihen-Monitoring konnte aufgrund von Krankheit nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. . Die Kontrolle erfolgte durch einen Mitarbeiter der Vogelschutzwarte. Es konnte ein Brutplatz bei Kranepuhl festgestellt werden. Es wurde ausgezäunt, die Brut aber nach einigen Tagen aufgegeben.

6. Tagfalter-Monitoring
Die Tagfalter -Erfassung erfolgte 2022 nur an zwei Tagen. Dabei konnten nur sehr wenige Arten festgestellt werden, trotz sonnigen Wetters waren kaum Falter unterwegs.

7. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Wildkatze (Felis silvestris)

Seit drei Jahren findet im Naturpark Hoher Fläming ein Wildkatzen-Monitoring nach BfN-Standard statt. 2020 und 2021 übernahmen Praktikant*innen der Naturparkverwaltung die kontrolle der Lockstöcke. 2020 gab es im westlichen Teil des Naturparks drei Nachweise, 2021 gelang leider kein Nachweis.

2022 wurde das Monitoring an die Naturwacht übertragen. Ende Januar stellte die Naturwacht 20 Lockstöcke (zehn pro Quadrant) gemäß BfN-Standard an den gleichen Standorten wie 2021 auf. Die Lockstöcke wurden einmal pro Woche über den Zeitraum von zehn Wochen lang kontrolliert. Als eine besondere Herausforderung stellten sich die Waldschäden nach den Sturm-Ereignissen im Januar und Februar dar: viele Wege waren durch umgestürzte Bäume nicht passierbar und so mussten zahlreiche Umwege gefahren werden, um zu den Standorten der Lockstöcke zu gelangen. Es konnten jedoch insgesamt acht Haarproben gesichert werden – eine davon konnte im Rahmen der genetischen Untersuchungen der Wildkatze zugeordnet werden An einem Standort, wo mehrfach Haare festgestellt wurden, wurde eine Wildkamera installiert. Es konnte leider nur Schwarzwild erfasst werden.

Fischotter

Ende Oktober wurde ein Fischotter auf der B246 in Bad Belzig überfahren. Die Naturwacht stellte das Tier sicher und meldete den Fund sofort der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Naturschutzstation Zippelsförde. Der Ausbau der B 246 in der Ortslage Bad Belzig ist in Planung. Für den Fischotter müssen hier Schutzmaßnahmen ergriffen werden, da dies leider nicht der erste überfahrene Otter an dieser Stelle war.

Schlingnatter

Der Naturwacht wurden zwei neue Vorkommen von Schlingnattern in Siedlungsbereichen gemeldet, die auch in MultibaseCS verortet wurden. Ein Finder vermutete zunächst Kreuzottern und bat um die Umsiedlung der Tiere. Nach Gesprächen und Aufklärung konnten die Tiere am Fundort verbleiben.

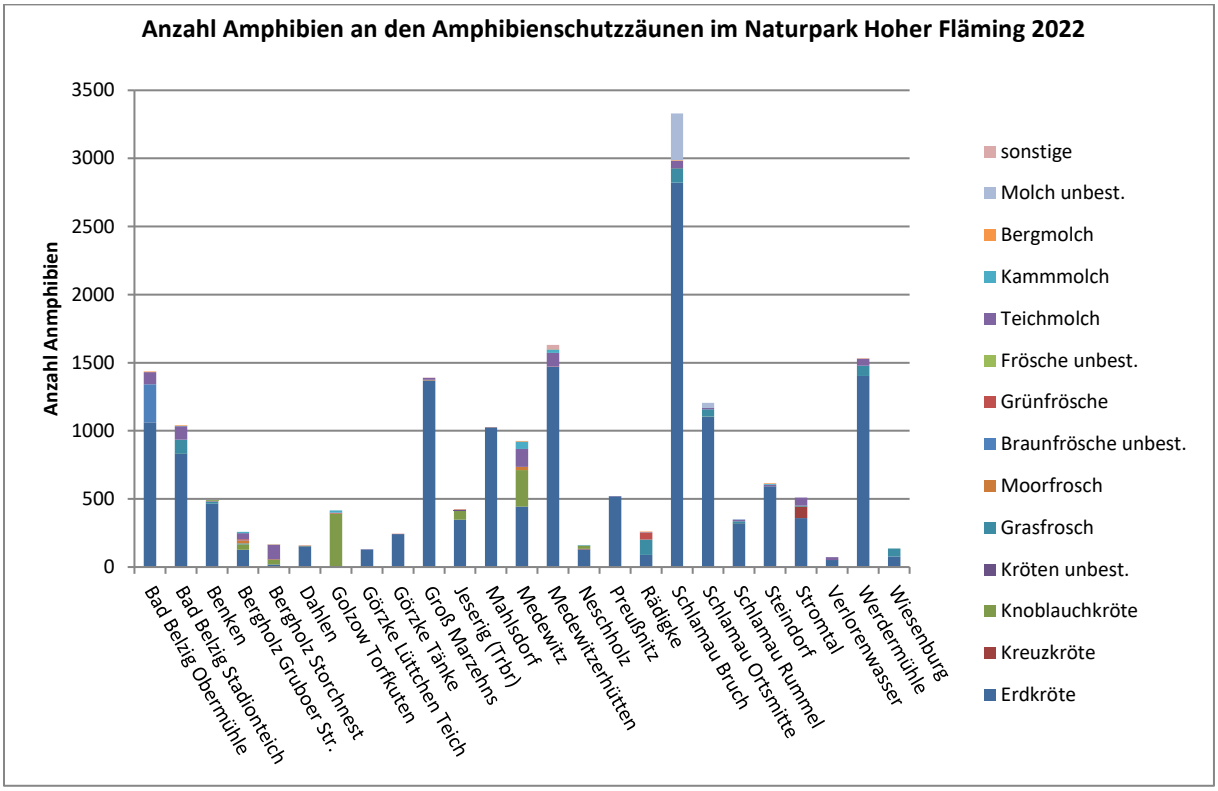
Amphibien

Die Amphibien-Frühjahrswanderung war durch einen sehr milden und regenreichen Januar und ein sehr trockenes und kaltes Frühjahr mit vielen Nachtfrösten gekennzeichnet. Dazu sind die Wasserstände in den Laichgewässern weiter dramatisch gesunken. Der „Lüttchen Teich“ bei Görzke ist z.B. seit 2019 permanent trocken, aber auch weitere Gewässer wie der Teich bei Steindorf, der „Johannispuhl“ bei Medewitzerhütten oder der Bruch in Schlamau (Foto) sind im Jahresverlauf komplett ausgetrocknet, was die Situation für die Amphibien im kommenden Jahr weiter verschärfen wird. Das aufgelaufene Wasserdefizit in der Landschaft wird auch durch einen hoffentlich regenreichen Winter nicht ausgeglichen werden können.

Der Auf- und Abbau sowie die Betreuung der „Krötenzäune“ wurden wieder mit intensiver Unterstützung durch zahlreiche Ehrenamtliche und durch die vier Junior-Ranger-Gruppen realisiert. In diesem Jahr waren zahlreiche neue ehrenamtliche Helfer*innen mit dabei, so dass in den ersten Tagen ein relativ hoher Betreuungsaufwand erforderlich war, um die Erfassung der Amphibienbestände in weiterhin guter Qualität zu sichern.

2022 wurde zusätzlich ein Amphibienschutzzaun in Rädigke gestellt, da geplant ist, den Dorfteich zu sanieren. Als Auflage der Fördermittelstelle sollten die anwandernden Amphibienbestände ermittelt werden. So wurde der Zaun durch die Naturwacht mit Unterstützung durch die Junior Ranger aufgebaut. Die anschließende tägliche Betreuung der Zäune durch die Dorfbewohner erfolgte nach Einweisung und regelmäßiger fachlicher Begleitung durch die Naturwacht. Nach Abschluss der Frühjahrswanderung wurden die Zahlen durch die Naturwacht aufbereitet und dem Amt Niemegk als Vorhabensträger zur Verfügung gestellt. Es konnten 118 Erdkröten, 93 Grasfrösche, 24 Wasserfrösche, 6 Bergmolche und 6 Teichmolche registriert werden. Die meisten Tiere wanderten vom Planetal her an. Das Vorkommen von Kammmolchen kann nicht ausgeschlossen werden, da das Aufstellen der Amphibienschutzzäune erst Mitte März erfolgte und aufgrund der milden Witterung bereits Ende Januar/Anfang Februar einzelne Amphibien unterwegs waren. Die Abwanderung vom Laichgewässer wurde nicht untersucht.

Ebenso wies die Naturwacht wiederholt auf die Straßengullys hin, die für alle wandernden Kleintiere eine tödliche Gefahr darstellen. Insgesamt wurden 30 Zäune mit insgesamt ca. 7,5 km an 22 Standorten aufgestellt.



Die Naturwacht unterstützte das beauftragte Planungsbüro bei der Managementplanung der FFH-Gebiete Arensnest, Schlamau und Briesener Bach und stellte die über Jahre gesammelten Amphibiendaten (insbesondere zum Kammmolch) zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr erfolgte eine Pflegemaßnahme und Zählung der Amphibien in der alten Badeanstalt in Raben.

Ende April 2022 nahm die Naturwacht an der Fachtagung der Feldherpetologen in Linum teil und berichtete über die Arbeit im Naturpark. Alle Amphibiendaten wurden entsprechend aufbereitet und an das LfU übergeben.

8. Monitoring Gefäßpflanzen

Orchideen

Im Mai wurde im Rahmen eines Methodenvergleichs eine Orchideen-Fläche bei Raben per Drohnenbefliegung und über herkömmliche Zählung bearbeitet. Die vergleichende Auswertung ergab eine relativ große Differenz mit deutlich höheren Werten bei der Auswertung des Drohnenbildes. In der noch andauernden Fachdiskussion werden die Vor- und Nachteile ausgelotet. Die Naturwacht befürwortet weiterhin die analoge Zählung des Bestandes. Ger geringere zeitliche und materielle Aufwand, die parallel mögliche Gebietskontrolle, mit zeitgleicher Erfassung weiterer Tier- und Pflanzenarten und des Gesamtzustandes der Flächensind Vorteile. Zudem ist eine Vergleichbarkeit der seit mehr als 20 Jahren jährlich erfassten Zahlen bei einer Beibehaltung der

Methodik deutlich besser gewährleistet und auch wichtiger als genaue absolute Zählwerte. Ziel der Erfassung ist im Wesentlichen, den Gebietszustand beurteilen und bei Bedarf geeignete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ableiten zu können.

Wiesen-Schlüsselblume *(Primula veris)*

Der Blühzeitpunkt verschob sich in diesem Frühjahr aufgrund der sehr kalten Nächte um ca. 14 Tage nach hinten, so dass die Pflanzen erst Anfang Mai blühten.

Auf der Zählfläche wurden nur noch die Hälfte der Pflanzen im Vergleich zum Vorjahr vorgefunden. Vermutlich ist auch hier die Trockenheit die Hauptursache. Wie auch in den Vorjahren wurden die jungen Schösslinge der spätblühenden Traubenkirsche gleich bei der Zählung manuell entfernt.

Purpur-Königs *(Verbascum phoeniceum)*

Die diesjährige Zählung erfolgte erst Mitte Juni, was auch dem um knapp zwei Wochen verspäteten Blühbeginn geschuldet war. Die Zählung gestaltete sich relativ aufwändig, da der überwiegende Teil der Pflanzen gar nicht blühte oder bereits verbissen war und so nur die Rosetten gezählt werden konnten. Auch hier wurden weitaus weniger Pflanzen als im Vorjahr gefunden.

Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*)

Auf der Fläche in den Butterbergen bei Görzke/Börnecke wurden keine Skabiosen gefunden. Die Fläche an sich macht jedoch aus naturschutzfachlicher Sicht einen sehr guten Eindruck und sollte unbedingt weiterhin als Dauerbrache erhalten werden.

Auf dem Gorrenberg konnten in diesem Jahr 200 Exemplare der Grauen Skabiose gezählt werden. Im Rahmen des LIFE-Projektes „Trockenrasen“ wurde wie im vergangenen Jahr Saatgut geerntet. Die aus dem letztjährigen Saatgut vorgezogenen Pflanzen konnten 2021 erfolgreich in einer Anzahl von 52 in der Brautrummel ausgepflanzt werden. Davon sind noch 14 vorhanden. Auf dem Presseberg wurden 228 gepflanzt, wovon noch 23 vorhanden sind.

Küchenschelle (*Pulsatilla div. spec.*)

Auf dem Gorrenberg konnten sechs blühende Gewöhnliche Küchenschellen (Pulsatilla vulgaris) und zwei Wiesen-Küchenschellen (*Pulsatilla pratensis*) gezählt werden. Von den 41 in 2021 gepflanzten Exemplaren der Gewöhnlichen Küchenschelle auf dem Presseberg waren noch drei vorhanden.

b. Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Keine Anmerkungen

c. Ablesungen Wasserhaushalt

Die vier Pegel bei Klein Briesen wurden einmal monatlich abgelesen. Die Pegel zwei und drei waren das ganze Jahr über trocken und die Pegel eins und vier hatten zu Beginn des Jahres vier Monate lang einen geringen Wasserstand.

d. Erfassung Landschaftsbild

Keine Anmerkungen

2. Besucherinformation

Die Ausstellung in Baitz ist nur nach Anmeldung zugänglich, jedoch besuchten mehrfach nicht angemeldete Kleingruppen und Einzelpersonen die Ausstellung in Baitz, vorzugsweise zur Balzzeit der Großtrappen. Sofern es zeitlich möglich war, wurden die Besucher*innen der Ausstellung durch die Naturwacht über den Großtrappenschutz informiert, wenn keine Mitarbeitenden des LfU (SVSW Baitz) vor Ort waren. Weiterhin wird die Ausstellung in Führungen/Veranstaltungen der Naturwacht nach Terminabsprache mit der Vogelschutzwarte regelmäßig mit einbezogen und genutzt.

3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Die Gebietskontrollen konnten 2022 aufgrund der Priorität des Monitorings, des hohen Krankenstandes und der Fülle anderer Aufgaben nur in geringerem Umfang als üblich erfolgen. Auffälligkeiten wurden meist im Rahmen anderer Arbeiten im Gelände festgestellt, z.B. beim Monitoring, Wanderwegskontrolle oder bei der Beschilderung. Die festgestellten Verstöße wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Im Vergleich zum Vorjahr konnten keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden.

b) Erstversorgung verletzter Tiere

Es wurden insgesamt 37 Tiere gemeldet und durch die Naturwacht erstversorgt. Zudem war die Naturwacht in sechs weiteren Fällen beratend tätig. Es erfolgte eine Unterbringung der Pfleglinge soweit nötig und möglich in der SVSW oder in privaten Pflegestellen. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Umweltsensibilisierungs-Projektes wurden mehr Fledermaus-Findlinge als in den Vorjahren gemeldet. Die Funddaten hat die Naturwacht protokolliert und dem LfU (SVSW bzw. Naturschutzstation Zippelsförde) gemeldet.

c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Im NSG Planetal wurden zusammen mit den Junior Rangern umgefallene und verloren gegangene Schilder neu aufgestellt. Ebenso erfolgte der Ersatz bzw. die Wieder-Aufstellung von Schildern im NSG Belziger Landschaftswiesen und im FFH-Gebiet Buckau.

d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Am 14.10.2022 wurde wieder die Fläche am Gorrenberg bei Medewitz nach Absprache mit den zuständigen Förstern aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg, der UNB und dem LIFE-Projekt „Trockenrasen“ mit Freischneidern gemäht und das Mahdgut abgeharkt und entsorgt. Der Aufwuchs war aufgrund der Trockenheit im Sommer recht gering.

Bekämpfung Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). In diesem Frühjahr und Sommer wurden wiederholt Arbeitseinsätze auf der betroffenen Fläche im FFH-Gebiet Verlorenwasserbach bei Egelinde geleistet. Dabei wurden die Pflanzen vor der Blüte mit der Wurzel ausgegraben und entsorgt. Eine weitere Überwachung der Fläche ist erforderlich, um auch in 2023 ggf. rechtzeitig eingreifen und den Bestand weiter dezimieren zu können.

Wie jedes Jahr wurde die Alte Badeanstalt für die Molche als Laichgewässer hergerichtet. Der Faulschlamm, der sich aufgrund des sinkenden Grundwasserstandes gebildet hat, wurde von den älteren Junior Rangern entfernt. Außerdem wurden der Algenteppich, der zur erheblichen Erwärmung führt und Sauerstoffentzug verursacht, im Hochsommer manuell von der Wasserfläche gezogen.

e) Vertragsnaturschutz

Die Naturwacht Hoher Fläming ist laut Rahmenplan nicht in den Vertragsnaturschutz (VN) eingebunden. Nur im Rahmen des Umweltsensibilisierungsprojektes wurde zu Vertragsnaturschutz im Wald beraten. (Siehe „Projekte“)

4. Zuschüsse für die Naturwacht

a) Führungen und Vorträge

Es gab wieder zahlreiche Anfragen zu Führungen mit der Naturwacht, wie z. B. mit Kinderhaus Lütte und dem Kinder- & Familienzentrum Bad Belzig. Des Weiteren gab es Anfragen von Schulungsmöglichkeiten für Wanderleiter*innen oder eine Begleitung/Führung von Wandergruppen.

Öffentlich angeboten wurden Veranstaltungen zu den Themen Wildspuren, Amphibien und eine Führung anlässlich des Naturparkwanderfestes in Bad Belzig. Während der Großtrappen-Balz im April wurden zwölf Führungen angeboten und die Naturwacht beteiligte sich mit einer Fledermaus-Veranstaltung bei der Langen Nacht der Naturwacht.

b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Durch die Naturwacht wurden die jeweils zweitägigen Infostände zur Landpartie in Schmerwitz (11./12.6.), zum Flämingmarkt in Borkheide (10./11.9.) und zum Kreiserntefest in Raben (17./18.9) betreut.

Während die Besucherresonanz zur Landpartie und zum Flämingmarkt recht gut war, waren beim Kreiserntefest nur relativ wenige Besucher*innen zu verzeichnen.

Zu diesen Standbetreuungen konnten nicht nur viele Informationen zum Naturpark weitergegeben werden, es bestand auch die Möglichkeit, sich mit Umweltthemen wie dem Fledermaus- oder Insektenschutz zu befassen und selbst aktiv zu werden, indem man ein Fledermaussommerquartier oder ein Insektenhotel bauen konnte.

c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

Seit mehr als 15 Jahren existieren im Naturpark Hoher Fläming vier Junior-Ranger-Gruppen mit derzeit 28 aktiven Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren.

Alljährlich beginnen sie das Jahr im Februar mit Wanderungen durch den Naturpark und können so Veränderungen aufspüren und sich für neue Projekte wappnen. Dazu gehört inzwischen die alljährliche Pflege der Alten Badeanstalt in Raben (ein bedeutendes Laichgewässer für Kamm-, Berg- und Teichmolch) durch die älteren Junior Ranger sowie seit Jahren das Aufstellen von Amphibienschutzzäunen und deren teilweise Kontrolle.

Im April galt es, sich auf die Teilnahme am Jugend-Umweltpreis des Landkreises Potsdam Mittelmark, vorzubereiten. Hier wird jedes Jahr ein Projekt vorgestellt, mit dem sich die Junior Ranger im Jahr davor auseinandergesetzt haben. In 2021 war das die Thematik Lebensraumschutz. Hierzu wurden während des Sommercamps von den Junior Rangern Baumgruppen auf Weideflächen ausgekoppelt, um den Boden im Wurzelbereich vor Verdichtung und damit die Bäume vor dem Absterben zu bewahren. Nachdem die Junior Ranger in den vergangenen Jahren regelmäßig die vorderen Plätze belegten, errangen die „Fläming-Füchse“ 2022 einen tollen fünften Platz. Herzlichen Glückwunsch!

2022 beschäftigten sich die Junior Ranger mit dem Thema Streuobstwiese. Dabei ging es um die Nutzung heimischer Ressourcen, aber auch um die Bereitstellung und den Erhalt von Lebensräumen. So wurden in diesem Zusammenhang eine Streuobstwiese gemäht und beräumt, Insektenhotels gebaut und Igelquartiere eingerichtet.Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Bundesweiten Junior Ranger Treffen vom 16. bis 19.6.22 in Boizenburg.

Landescamp der Junior Ranger

Der größte Schwerpunkt der Junior Ranger Arbeit lag 2022 aber ohne Zweifel auf der Vorbereitung und Durchführung des Landescamps der Brandenburger Junior Ranger vom 8.7. bis 10.7.2022. Insgesamt nahmen 195 Junior Ranger und Betreuer*innen aus den anderen Brandenburger Schutzgebieten, als auch aus Partner-Gebieten wie dem Nationalpark Harz oder aus Berlin-Pankow teil. Vor der märchenhaften Kulisse des Wiesenburger Schlosses wurde das Camp durch die Staatssekretärin Frau Boudon, den Naturparkleiter Herrn Bohl, Frau Vogel (Wirtschaftsförderung des Landkreises Potsdam-Mittelmark) und die Leiterin der Naturwacht Brandenburg, Frau Schmidt, in persönlicher Anwesenheit des „Fläming-Fuchses“ eröffnet.

Dank der langjährigen und umsichtigen Vorbereitung durch die Junior-Ranger-Betreuerin der Naturwacht Hoher Fläming und dem phantastischen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer*innen und der älteren Junior Ranger, gelangen Auf- und Abbau des Camps, die Absicherung durch Feuerwehr und Ersthelfer, Verpflegung, Ausstattung mit T-Shirts und Basecaps und auch mit allen wichtigen Arbeitsmaterialien und Geräten nahezu reibungslos.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ konnten die Kinder den ganzen Samstag über an verschiedenen Stationen unter fachkundiger Anleitung basteln, ihr Wissen testen und erweitern und das handwerkliche und körperliche Geschick trainieren.

Die Abendveranstaltung im Park Wiesenburg lief unter dem Motto von „Junior Rangern für Junior Ranger“. Im Rahmen der „Schlossgeister, Baumriesen und Krötenbeine“-Tour im Park Wiesenburg stellten die Flämingfüchse an acht verschiedenen Stationen Tiere und Phänomene der Nacht vor. Der Rundweg durch den nächtlichen Park wurde in liebevoller Kleinarbeit ebenfalls von vielen ehrenamtlichen Helfenden dekoriert und dezent beleuchtet.

Die Volunteer-Ranger, die alle den „Flämingfüchsen“ entstammen, betreuten das Camp mit der Kamera und fütterten den „Junior-Ranger-Blog“ mit den wichtigsten Ereignissen der drei Tage in Wort und Bild. https://juniorranger.blog/live-dabei-der-camp-blog/ .

Große Unterstützung erfuhr das Camp zudem durch zahlreiche Sponsoren, Helfer*innen und die Gemeinde Wiesenburg/Mark, wofür sich die Naturwacht noch einmal recht herzlich bedanken möchte.

Vorschule Dippmannsdorf. Der erste Jahrgang mit sieben Kindern wurde beim Sommerfest von Schule und Hort am 11. Juni verabschiedet. Bei 14 Terminen wurden folgende Themen behandelt: Was ist ein Naturpark? Was machen Ranger? Storch, Papier schöpfen und Tagebuch basteln, Hochbeet bauen und gärtnern, Überwinterung Tiere und „Überwinterung“ der Menschen, Wasserkreislauf, Plakat für das Schul- und Hort-Abschlussfest. Es folgten zwei Zusatzveranstaltungen zum Besuch zweier dänischen Rangerinnen, die bei der Naturwacht hospitierten und zum Besuch von Umweltminister Axel Vogel. Im Rahmen des Sommerfestes wurde die Schule und der Hort Dippmannsdorf als erste Naturpark-Schule und erster Naturpark-Hort im Naturpark zertifiziert.

Es fanden auch wieder viele Aktionen mit den Kitas in Görzke, Grubo, Reppinichen, Reetz, Cammer, Brück und Belzig statt, welche sich auch auf die gut ausgearbeiteten Umweltbildungsthemen des Erlebnis-Vielfalt-Projektes aufbauen ließen.

So wurden über 33 Veranstaltungen verteilt auf acht Kita-Gruppen durchgeführt, bei denen 115 Kinder mehrfach teilnahmen.

Themen der durchgeführten Umweltbildungsprogramme waren z.B.:

- Adebar
- Klimafrühstück oder Wo kommt unser Essen her?
- Insektenwelten
- Der Wolf

Da es mit diesen Kitas bereits seit 2017 eine kontinuierliche Zusammenarbeit gibt, die über das Ende des Erlebnis-Vielfalt-Projektes 2020 hinaus weitergeführt wurde, konnten 2022 die Kitas in Grubo, Reetz und Reppinichen mit dem Titel „Naturpark-Kita“ ausgezeichnet werden.

Diesen Titel streben nun auch die übrigen fünf Kitas an, die regelmäßig von der Naturwacht betreut werden. Dazu wurden erste Gespräche mit der Naturwacht und Naturparkverwaltung geführt.

Anfragen von weiteren Kitas zur regelmäßigen Zusammenarbeit mussten aus Kapazitätsgründen leider abgelehnt werden.

Mit der Förderschule aus Bad Belzig wurde ein Projekttag zum Thema Überwinterung der Tiere gemacht.

d) Projekttage mit Schulen und Kitas

Seit 2007 besteht die Vereinbarung zwischen dem Tagungshaus/Kinderherberge Baitz und der Naturwacht Hoher Fläming, dass die Naturwacht jährlich im Zeitraum vom 1.4.-31.10. vorzugsweise für die Betreuung von Gästegruppen des Tagungshauses zur Verfügung steht.

Nach den schwierigen Jahren mit Corona-Auflagen, waren in diesem Jahr wieder viele Gruppen im Tagungshaus. Die ersten Gruppen führte die Naturwacht schon im März, die letzte Anfang November. Es gab fast jeden Mittwoch eine, öfter auch zwei Gruppen die geführt wurden.

2022 wurden insgesamt 34 Veranstaltungen mit insgesamt 545 Kindern und Erwachsenen durchgeführt.

Seit mehreren Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen der Naturwacht im Naturpark Hoher Fläming sowie dem Naturparkverein Hoher Fläming e.V. mit der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf und dem Paradieshort Dippmannsdorf. Am 11.6.2022 wurden sie daraufhin als Naturpark-Schule und Naturpark-Hort zertifiziert.

Im Oktober war im zweiten Jahr in Folge eine 10. Klasse der Europäischen Oberschule Waldenburg aus Sachsen im Tagungshaus in Baitz zu Gast. An drei Tagen wurden unter dem Gesichtspunkt der ökologischen Waldwirtschaft mit jeweils sieben Schüler*innenn und Partnern Hochsitze gebaut, eine Fläche für eine Wildäsung beräumt und die Steinkauz-Volieren der Vogelschutzwarte gesäubert. Dabei wurden wir von der Kirchenforst, der Jagd- und Wildnisschule JAGWINA und der Staatlichen Vogelschutzwarte unterstützt.

e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

Am 4. Februar 2022 wurde bei einem Pressetermin im Naturpark Dahme-Heideseen ein Lockstock für das diesjährige Wildkatzen-Monitoring gemeinsam von BUND und Anja Boudon, Brandenburgs Staatssekretärin für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, aufgestellt. Der rbb drehte dazu einen Beitrag für die Abendschau am selben Abend. Dafür wurde ein Ranger aus dem Naturpark Hoher Fläming bei der Kontrolle der Lockstäbe begleitet und interviewt. Die Anfrage dazu kam sehr kurzfristig am Tag davor und konnte trotz hohem Termindruck realisiert werden.

Auch vom Junior-Ranger-Camp berichtete der rbb für den Beitrag zur Wettervorhersage in den Abendnachrichten (Foto).

Antenne Brandenburg begleitete im Juni den Besuch von Umweltminister Axel Vogel bei einer Umweltbildungs-Veranstaltung in Dippmansdorf. Es entstand ein kurzer Radio-Beitrag.

Der Veranstaltungskalender des Naturparks erscheint zweimal jährlich und die Veranstaltungen der Naturwacht wurden zugearbeitet und auch ins Internet eingestellt.

Außer den üblichen Zuarbeiten zum Veranstaltungskalender des Naturparkes gab es 2022 eine enge Zusammenarbeit mit dem Fernseh-Sender KIKA für einen Beitrag im Rahmen der Sendungen „Schau in meine Welt“ von der PANGOLIN DOXX Film- und Fernsehproduktion zum Thema Amphibien.

Hierzu gab es bereits im Dezember 2021 ein kleines Casting aus den Reihen der Junior Ranger und infolgedessen regelmäßige Treffen für Filmaufnahmen. Der Beitrag befindet sich derzeit noch im Schnitt und soll 2023 fertig gestellt werden.

Die Naturwacht unterstützte ebenso das Theaterkollektiv Pandora Pop bei den Vorbereitungen eines ca. 2 km langen Audio-Spaziergangs bei Raben.

Zur Vermittlung von Wissen zur Tier- und Pflanzenwelt entwarf das Theaterkollektiv „… einen humorvollen und spannenden Audio-Spaziergang querfeldein durch die Natur und gibt dem Wald eine Stimme ober besser viele: dem Moos, der Kiefer, dem Wolf, dem Wiesenlabkraut, den Wurzeln und Myzelien und vielen vielen mehr…“ https://www.pandora-pop.de/wald.html

Den Audio-Walk konnte man am 17./18.9. und am 8./9.10.22 erleben. Eine dauerhafte Einrichtung wird gegenwärtig noch durch den Naturparkverein geprüft.

f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

Die Naturwacht nahm an den stattfindenden Beratungen und AGs teil. In diesem Jahr wurden die AG Landschaftsplanung, AG Events, AG BNE und AG Belziger Landschaftswiesen ins Leben gerufen, um den Informationsfluss zwischen Naturparkverwaltung, Naturparkverein, Unterer Naturschutzbehörde PM und Naturwacht transparenter und effizienter zu gestalten.

Auf der Kuratoriumssitzung am 26.9.22 wurde Frau Vogel (Landkreis Potsdam-Mittelmark, Wirtschaftsförderung) gemeinsam von der Naturparkverwaltung, dem Naturparkverein und der Naturwacht in den Ruhestand verabschiedet und für ihren langjährigen enormen Einsatz für den Naturpark gewürdigt.

g) Praktischer Artenschutz

Siehe Amphibienschutz weiter oben. Mit den Kitas und den Junior Rangern wurden 145 Insektenhotels gebaut, die dankenswerter Weise von einem Freiwilligen zugeschnitten wurden, so dass die Kinder diese nach Anleitung und ggf. mit leichter Hilfestellung allein zusammenbauen konnten.

h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

In der Naturwacht Hoher Fläming sind zwei Freiwilligen-Koordinator*innen tätig, die in Zusammenarbeit mit allen Kolleg*innen des Teams insgesamt 94 Ehrenamtliche betreuen (51 Junior Ranger/Umweltbildung und 43 Amphibienschutz). Zum Aufgabenfeld der Freiwilligen-Koordinator*innen zählen die schriftlichen Tätigkeitsvereinbarungen mit jedem Ehrenamtlichen, Bereitstellung von Arbeitsschutzmaterial und Arbeitsmaterialien für die praktischen Einsätze vor Ort, Organisation der Teilnahme an der jährlichen zentralen Dankes-Veranstaltung, Kontaktpflege und Informationsaustausch, soweit es möglich ist das Abrechnen von Aufwandsentschädigungen sowie Gratulationen und kleine Präsente zu besonderen Anlässen und zum Jahresende zu überreichen. Zudem werden die Infos von NNL e.V. an die Ehrenamtlichen weitergeleitet und der alljährliche Fragebogen zur Auswertung der aktuellen Freiwilligen-Saison verteilt. Nicht alle Freiwilligen sind über die modernen Medien erreichbar, oftmals muss der Postweg bemüht werden.

Der erste Arbeitsschwerpunkt im Jahr war wieder der Amphibienschutz: hier hatten sich nach langwieriger und intensiver Suche einige neue Interessent*innen gemeldet, die es galt, in die örtlichen Gegebenheiten einzuweisen und in Sachen Artenkenntnis zu schulen, um wie gewohnt gutes Datenmaterial zur Auswertung zu erhalten. Im Naturpark Hoher Fläming werden alle temporären Amphibienschutzzäune von ehrenamtlichen Helfer*innen betreut, zudem packen viele auch beim Auf- und Abbau der Zäune mit an. Aufgrund der großen Einbrüche bei den Amphibienbeständen war es oftmals schwierig, die Motivation bei der Zaunbetreuung aufrecht zu erhalten.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war in diesem Jahr das landesweite Junior-Ranger-Camp, das im Juli in Wiesenburg/Mark ausgerichtet wurde. 43 Eltern der Junior-Ranger-Gruppen der „Flämingfüchse“

waren ehrenamtlich und aktiv in die Vorbereitung und Durchführung des Camps mit eingebunden, wozu z. T. eine monatelange Vorbereitung zählte. U. a. haben sie bereits 2021 an einem Ersthelfer-Kurs und der Belehrung nach § 43 des Infektionsschutzgesetztes erfolgreich teilgenommen und leisteten hierbei allein in 2022 ca. 1.290 Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Naturwacht Hoher Fläming. Die Freiwilligen unterstützten uns tatkräftig beim Auf- und Abbau des Camps (Foto), bei der Vorbereitung der Abendveranstaltung und der Vogelstimmenwanderung im Morgengrauen. Überall wo eine helfende Hand benötigt wurde, wurde zugepackt und unterstützt. Zudem steuerten die Eltern kostenlos zur Verpflegung der knapp 200 Gäste unzählige Salate, Kuchen und andere Gerichte bei, wobei auch spezielle (vegetarische und vegane) Essenswünsche berücksichtigt wurden.

Am 23.4.22 fand in Criewen (Nationalpark Unteres Odertal) die zentrale Dank-Veranstaltung für alle Ehrenamtlichen der Naturwacht Brandenburg statt. Die Naturwacht Hoher Fläming nahm mit 26 Ehrenamtlichen daran teil.

Die Volunteer-Ranger waren intensiv in die Betreuung des Junior-Ranger-Camps in Wiesenburg/Mark mit eingebunden und nahmen an den Landschaftspflege-Maßnahmen teil.

i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln

Die Naturwacht Hoher Fläming kontrolliert zweimal jährlich den 15 km langen Findlings-Wanderweg im Südwesten des Naturparks. Die festgestellten Schäden werden dokumentiert und an den SAM e.V. weitergeleitet, der dann für die erforderlichen Reparaturen zuständig ist.

Zufällig festgestellte Schäden an anderen Wanderwegen im Rahmen der Gebietskontrollen oder Monitoring-Aufgaben werden ebenso an den SAM e.V. gemeldet.

Im Auftrag der Naturparkverwaltung wurden Infotafeln überprüft und ein Zustandsbericht nebst Fotodokumentation angefertigt. Die Naturwacht bestückt regelmäßig die Boxen an den Infotafeln mit aktuellen Wanderwegeflyern in der Dorflage und am Bahnhof in Baitz.

j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant*innen u.ä

Ein Schülerpraktikant wurde Anfang Mai für zwei Wochen betreut und war unterstützend im Artenschutz und in der Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung tätig. Bei der Erstellung der Dokumentation zum Praktikum erhielt er von der Naturwacht die notwendigen Informationen, Materialien und Unterstützung. Eine Mitarbeiterin der Naturwacht nahm an der schulischen Veranstaltung teil, bei der die Schüler*innen des gesamten Jahrgangs ihre Praktika vorstellten.

Der Zukunftstag konnte durch pandemie-bedingten hohen Hygiene-Auflagen und Vorsichtsmaßnahmen in 2022 leider nicht durchgeführt werden. Es ist jedoch für 2023 geplant, wieder für einen Aktionstag anzubieten, um die Arbeit der Naturwacht vorzustellen.

II. Erfolgskontrollkonzept NSF

Keine Anmerkungen

IIII. Projekt Umweltsensibilisierung

Die noch fehlenden Stunden wurden in diesem Jahr bis zum 30.9.22 erbracht und das Projekt ist damit abgeschlossen.

Borne Trockenrasen

Der Trockenrasen an der Borner Windmühle wird weiterhin mit Pferden beweidet in enger Abstimmung zwischen Pferdehalterin, Naturparkverwaltung, dem LIFE-Projekt „Trockenrasen“ und der Naturwacht. Eine kleine Fläche mit Brombeeren wurde durch die Naturwacht gemäht.

VN Wald NABU Planetal

Im Planetal geht es um den Schutz von Habitatbäumen für Fledermäuse. Der NABU Hoher Fläming-Planetal e.V. besitzt im Planetal viele Flächen die in der Förderkulisse für Vertragsnaturschutz im Wald liegen. Hierbei werden insbesondere stehendes Totholz und Biotopbäume gefördert, welche ideal als Habitatbäume für Fledermäuse sind. Die Idee einer möglichen Antragstellung wurde von der Naturwacht vorgebracht und zusammen mit dem zuständigen Revierförster bei einem gemeinsamen Termin mit dem NABU vorgestellt. Eine Entscheidung des NABUs steht noch aus.

VN Wald Neuendorfer Rummel

Es gab am 28.4.2022 zusammen mit der Naturpark Verwaltung eine Begehung der Neuendorfer Rummel. Zielstellung as der FFH-Managementplanung für den erster Rummel-Arm ist die Entwicklung eines artenreichen bodensauren Eichenwaldes durch Förderung der Eichen-Naturverjüngung, für den Bereich im Nordwesten ist es der Erhalt und die Entwicklung des Trockenrasens.

Es stellte sich heraus, dass eine Förderung über den NaturSchutzFonds nicht möglich ist, da die gesamte Rummel als Wald eingetragen ist. Die Naturpark-Verwaltung verfolgt das Projekt weiter.

Fledermausveranstaltungen

Zusammen mit dem Naturparkverein gab es in den Winter- und Osterferien fünf Termine bei denen interessierte Bürger*innen aus der Region Fledermauskästen für das eigene Haus und den eigenen Garten bauen konnten. Zudem wurde über die Lebensweise der Fledermäuse informiert und wie ein Haus und ein Garten fledermausfreundlich gestaltet sein sollte.

Fledermaus-Kästen konnten zudem an den Informationsständen bei der Landpartie in Schmerwitz und zum Kreis-Erntefest in Raben gebaut werden. Zudem unterstützte die Naturwacht die Aktion des NABU-Kreisverbandes zur Batnight im September mit einem Infostand.

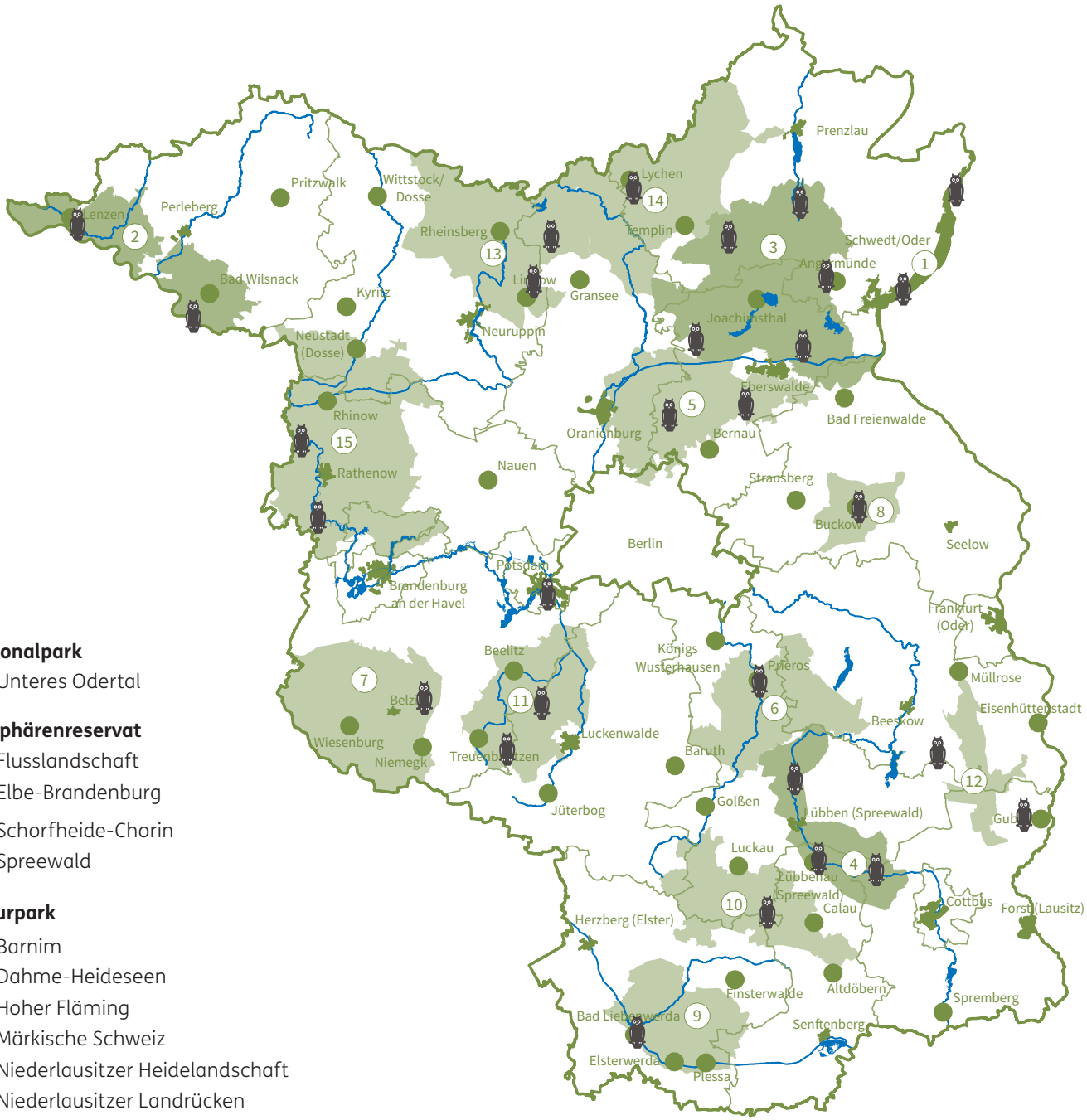
Zwei Projekte zur Sicherung und Gestaltung von Fledermaus-Winterquartieren konnten nicht abgeschlossen werden. Es wird in 2023 im Rahmen der Naturwachtarbeit weiter intensiv an der Umsetzung gearbeitet.

Weitere Fotos zum Jahresbericht.

Gebietsleiter/in:	Katrin Mielsch
Datum:	09.02.2023
Adresse:	Im Winkel 13, 14822 Brück / OT Baitz
Telefon:	033841-43734

Die 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke.



Nationalpark

① Unteres Odertal

Biosphärenreservat

② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

③ Schorfheide-Chorin

④ Spreewald

Naturpark

⑤ Barnim

⑥ Dahme-Heideseen

⑦ Hoher Fläming

⑧ Märkische Schweiz

⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft

⑩ Niederlausitzer Landrücken

⑪ Nuthe-Nieplitz

⑫ Schlaubetal

⑬ Stechlin-Ruppiner Land

⑭ Uckermärkische Seen

⑮ Westhavelland

Stiftung
NaturSchutzFonds

Naturwacht
Brandenburg

Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 810
Fax 0331/971 64 770
info@naturwacht.de
www.naturwacht.de
www.facebook.de/naturschutzfonds/

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

Nationale Naturlandschaften in Brandenburg